



Barrieren wie hier die Westautobahn zerschneiden den Wildkatzenlebensraum

Daniel Leissing

## Korridore für die Wildkatze in Österreich und Tschechien

**Die Europäische Wildkatze gilt in Österreich bereits seit Jahrzehnten als ausgestorben. Aktuelle Nachweise lassen darauf hoffen, dass die scheue Waldbewohnerin in ihren ursprünglichen Lebensraum zurückkehrt.**

Seit einigen Jahren häufen sich die Nachweise von Wildkatzen in Niederösterreich. Vor allem in der Wachau scheint sich die Wildkatze wieder niedergelassen zu haben. Erst kürzlich wurde eine kleine Sensation in der österreichischen Wildkatzenforschung vermeldet. Genetische Untersuchungen zeigten, dass die Wachau wieder mindestens fünf einzelne Wildkatzen beherbergt. Für besonderes Aufsehen sorgte dabei ein nachgewiesenes Verwandtschaftsverhältnis unter den wenigen Katzen. Dies lässt den Schluss zu, dass sich die Wildkatze wieder erfolgreich in Österreich fortpflanzt.

### Zerschnittene Lebensräume

Ein großes Hindernis für die zurückkehrende Wildkatze ist die Zerschneidung geeigneter Lebensräume durch menschengemachte Barrieren. Die Wildkatze ist eine Charakterart naturnaher Waldgebiete. Sie ist an größere und gut strukturierte Waldflächen gebunden und benötigt einen zusammenhängenden Lebensraum von mehreren hundert bis über tausend Hektar Größe. In ihrem Lebensraum zeigt die Wildkatze eine Vorliebe zu dichten, Deckung bietenden Strukturen, die sie als Unterschlupf benötigt. Zum Jagen ihrer Beute ist sie außerdem auf offenere Bereiche angewiesen. Bevorzugt hält sich die Wildkatze daher an Waldrändern, entlang von Fließgewässern, auf deckungsreichen Wiesen und auf Windwurfflächen auf. Randlinien und Strukturelemente sind im Wildkatzenhabitat von besonderer Bedeutung.

Negative Auswirkungen auf den Wildkatzenlebensraum und auf dessen Vernetzung haben intensive landwirtschaftliche Nutzung, monotone Landschaften und Barrieren wie Siedlungs- und Industriegebiete oder Verkehrsinfrastruktur.

### Lebensraumkorridore für die Wildkatze

Der Schlüssel zum Erhalt einer überlebensfähigen Wildkatzenpopulation ist die Wiederherstellung eines großräumigen Lebensraumverbunds. Dazu müssen Lebensraumkorridore zwischen Kernlebensräumen erhalten oder wiederhergestellt werden. Ein Lebensraumkorridor für die Wildkatze muss einen waldrandähnlichen Charakter mit einer dichten Vegetationsstruktur aufweisen, da Wildkat-

zen in ihrem Wanderverhalten stark auf das Vorhandensein schützender Deckungsstrukturen angewiesen sind.

### Ein Modell einer „Wildkatzen-Landschaft“

Um herauszufinden, wo derartige Korridore für die Wildkatze im Wald- und Weinviertel und in den Kreisen Südböhmen und Südmähren in Tschechien noch vorhanden sind und wo Verbesserungsbedarf besteht, beauftragte der Nationalpark Thayatal das Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft e.U. damit, einen Wildkatzenkorridorplan zu erstellen. Finanziert wurde dieses Vorhaben über das INTERREG-Projekt MaGICLandscapes.

Mit Hilfe eines GIS-Programmes wurden zunächst Wildkatzenlebensräume ausfindig gemacht und in einem Habitatmodell abgebildet. Über ein zweites Modell, das den Landschaftswiderstand darstellt, wurde aufgezeigt, wie einfach oder wie schwierig bestimmte Landschaftsabschnitte für die Katzen passierbar sind. Daraus ließ sich schließlich ein Netzwerk aus Wanderkorridoren ableiten, welches für die Ausbreitung der Art und Vernetzung ihrer Lebensräume noch zur Verfügung steht.

### Ein Strategie- und Aktionsplan für die Wildkatze

Die bedeutendsten Lebensraumkorridore zwischen den Wildkatzenvorkommen in der Wachau und im Nationalpark Thayatal wurden für einen Strategie- und Aktionsplan ausgewählt, um erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung und Ausweitung dieser Korridore zu definieren. Verbesserungswürdige oder verbesserungsnotwendige Korridorabschnitte wurden als „Restore-Flächen“ identifiziert. Diese „Restore-Flächen“ sollen funktional verbessert werden, indem über Kooperationen mit Land- und Forstwirten Brachen, Hecken, Feldgehölze, Baumreihen, Biodiversitätsflächen oder Waldstreifen angelegt werden. Bei Eingriffen in Natur und Landschaft könnten die Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen oder für Kompensationsmaßnahmen herangezogen werden.



Mag. Daniel Leissing  
Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft